

Kleine Geschichte der Psychoanalytischen Arbeitsgruppe Bern

Nach der Kontroverse um den psychoanalytisch interessierten Direktor des Lehrerseminars des Kantons Bern, **Ernst Schneider** (1878-1957), der den jungen **Hans Zulliger** (1893-1865) in die Psychoanalyse einführte (Zulliger, Primarlehrer in Ittigen, sollte zu einem der bekanntesten Schweizer Psychoanalytiker werden), gab es ab 1923 eine erste Bernergruppierung um die Person des noch von Freud selbst analysierten SGPsa Mitgliedes **Ernst Blum** (1892-1981), der Generationen von Psychoanalytikern prägte und bis ins hohe Alter in der Psychiatrischen Poliklinik als Supervisor tätig war. Zu dieser Gruppe gehörten neben Hans Zulliger und Ernst Blum dessen erste Frau **Elsa Blum-Sapas** sowie die beiden von **Emil Oberholzer** (Präsident der 1919 gegründeten Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse) in Zürich analysierten Berner Psychiater **Max Müller** (1894-1980) und **Arnold Weber** (1894-1976). Als 1928 Emil Oberholzer seine „Psychoanalytische Ärztegesellschaft“ gründete, brach diese Arbeitsgemeinschaft auseinander, weil Oberholzer seine beiden Analysanden mitnahm, während Blum und Zulliger in der SGPsa blieben. Für Einzelheiten aus jener psychoanalytischen Frühzeit in Bern sei verwiesen auf die historischen Artikel von **Fritz Meerwein** (Bulletin SGPsa, 1979, 9, 25-39) und **Kaspar Weber** (Bulletin SGPsa, 1991, 32, 67-72) – von beiden Artikeln befindet sich eine Kopie hinten im Gästebuch.

In der Folge zentrierte sich das psychoanalytische Interesse in Bern um die Person von **Kaspar Weber**, der eine reiche praktische und publizistische Tätigkeit entfaltete, und eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen für die Psychoanalyse zu begeistern wusste. Analysiert von Ernst Blum eröffnete er 1970 noch als Kandidat seine Praxis, und führte mit **Rolf Adler**, ebenfalls Kandidat aber hauptsächlich in medizinischen Institutionen engagiert, erstmals wieder psychoanalytische Veranstaltungen durch, die auch im Ausbildungsprogramm der SGPsa angezeigt wurden. An diesen Veranstaltungen nahm seit 1972 **Margarete Wettstein**, ehemalige Analysandin von Oberholzer, vorübergehendes Mitglied von dessen Gruppe, dann ordentliches Mitglied der SGPsa, nach Jahrzehnten aus Südafrika heimgekehrt, regen Anteil. 1977 liess sich **Alice Zimmer** (1908-1995), die eine Analyse bei Schottländer, dann bei Blum gemacht hatte, für sechs Jahre in Bern nieder. Sie war 1969 ausserordentliches, 1975 dann ordentliches Mitglied der DPV, 1977 auch der SGPsa geworden. 1971 hatte sie zu den Gründungsmitgliedern des DPV-Institutes Stuttgart-Tübingen gehört. Mit ihrer internationalen Erfahrung brachte sie einen neuen Wind nach Bern, wo sie als Lehranalytikerin eine Lücke schloss und sehr geschätzt war. Zusammen mit dem 1978 ausserordentliches Mitglied gewordenen Kaspar Weber veranstaltete sie Seminare (1978/79 über Freuds „Vorlesungen“, 1979 ein Indikationsseminar) zur Information über Psychoanalyse. Diese Aktivitäten wurden dann von Kaspar Weber vorwiegend in privatem Kreis weitergeführt (Beschäftigung mit griechischer und anderer Mythologie, Lektüre von Schriften Freuds und Melanie Kleins).

Die Psychoanalytische Arbeitsgruppe Bern entstand aus dieser kleinen, privaten (d.h. von der SGPsa vorerst noch nicht zu Kenntnis genommenen) Melanie Klein Lesegruppe um **Kaspar Weber** anfangs der Achtzigerjahre, zu welcher noch **Erika Marbach** sowie **Hannelore Wildbolz** und **Alexander Wildbolz**, die 1976 aus Genf nach Bern zurückgekehrt waren, gehörten. Offiziell taucht der Name Psychoanalytische Arbeitsgruppe Bern erstmals im Jahre 1986 im Ausbildungsprogramm der SGPsa auf, die nun Kenntnis zu nehmen begann von unserer Tätigkeit und diese auf Antrag von Hannelore Wildbolz auch finanziell grosszügig unterstützte.

Als erstes „Institut“ wählte die Gruppe das bald Spezialpreise gewährende Hotel „Schweizerhof“, welches wegen seiner zentralen Lage und ausgezeichneten Infrastruktur wie

auch als Unterkunft auswärtiger Gäste sehr geeignet schien. Heute können Seminare je nach Grösse auch bei den Seminarleitern selbst oder andernorts stattfinden, z.B. in der 1998 in Verbindung mit dem 100. Geburtstag unseres Mitglieds Margarete Wettstein an der Luisenstrasse in der Praxis von Kaspar Weber eröffneten Bibliothek.

Hannelore Wildbolz, von Martha Eicke in Zürich analysiert, seit 1986 ausserordentliches, seit 1995 ordentliches Mitglied, wurde bald zur Leiterin und Repräsentantin der Gruppe. Sie übernahm die Zusammenstellung der immer umfangreicher werdenden Ausbildungsprogramme und die dazu notwendigen Verhandlungen mit den vielen in- und ausländischen GastdozentInnen. Ab 1986 wiederholt im Zürcher Unterrichtsausschuss, präsidiert sie seit 1996 als erstes Bernermitglied überhaupt den Unterrichtsausschuss der Deutschen Schweiz, womit sie als Beisitzerin im Vorstand der SGPsa ist. Seit 1990 wirkt sie als Supervisorin an der Psychiatrischen Poliklinik und an den Universitären Psychiatrischen Diensten, seit 1994 auch in der Psychiatrischen Klinik Münchenbuchsee. Neben ihrer aktiven Gruppenleitungs- und Praxistätigkeit hält Hannelore Wildbolz seit 1996 an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern eine Vorlesung über Psychoanalyse. Sie war massgeblich daran beteiligt, dass unsere Gruppe 1994 in die Statuten der SGPsa als regionale Institution zur Weitergabe der Psychoanalyse aufgenommen wurde.

Alexander Wildbolz, von Alice Zimmer analysiert und seit 1995 ausserordentliches Mitglied, übernahm, noch Kandidat, von Anbeginn das Administrative und als Kassier das Finanzielle, bis dato ohne rote Zahlen, obschon die SGPsa schliesslich ihren Unterstützungsbeitrag strich, im Unterschied zum Freud-Institut Zürich (die meisten unserer Kandidaten entrichten ihre Semesterbeiträge noch in Zürich). Auf seine Initiative erhielt die Bernergruppe erstmals auswärtige Schützenhilfe aus der Romandie, als **Georges Costoulas** aus Genf sich 1984 als erster Gast-Seminarleiter zur Verfügung stellte. Es war gleichzeitig ein erstes französisches Seminar, und wir bemühen uns seither, ganz der geographischen Lage Berns an der Nahtstelle verschiedener Kulturen entsprechend, immer wieder neben deutsch- auch französischsprachigen Gästen das Wort zu erteilen, und in unserer Lektüre ebenso multikulturell zu sein. Im folgenden Jahr kam die Hilfe aus Zürich in der Person von **Heinz Müller**. Damit war eine neue Ära der Öffnung ins psychoanalytische In- und Ausland eingeleitet, die bis heute andauert. Alexander Wildbolz ist der regionale Vertreter der den Vorstand der SGPsa beratenden Kommission für Psychotherapie, und steht in dieser Eigenschaft in Kontakt mit den für die Ausbildung der jungen Psychiater zuständigen Bernischen Psychiatrieinstitutionen, wo sich eine (von einigen unserer Mitglieder auf privater Ebene mitgetragene) Intensivierung der Verbreitung psychoanalytischen Gedankenguts abzeichnet. Während seiner langjährigen institutionellen Arbeit (inkl. als erster Fachrichter der Rekurskommission und als Psychiater in der Aufsichtskommission) vermochte er in einer Zeit, wo andere Behandlungsformen in der psychiatrisch-psychologischen Ausbildung mehr und mehr Raum zu beanspruchen suchten, der psychoanalytischen Sichtweise Ausdruck zu verleihen, nicht zuletzt durch die Berufung von **Kaspar Weber** als SGPsa Supervisor auf den seit dem Tode Blums verwaisten Platz an der Psychiatrischen Poliklinik, wie auch im Rahmen der Volkshochschule und wiederholt mit grösseren Artikeln in der Berner Presse. Auf seine Veranlassung figurieren wir im Stadtanzeiger als „Psychoanalytische Beratungsstelle SGPsa“ auf der Liste „Nützliche Telefonnummern“. Vielleicht könnte man sagen, dass Alexander Wildbolz mit dieser Öffentlichkeitsarbeit einen publizistischen Tätigkeitszweig Kaspar Webers fortführt, der 1989 einen Höhepunkt fand, als **Kaspar Weber** in Zusammenarbeit mit **Christian Müller** zum 50. Todesjahr von Sigmund Freud in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern eine viel beachtete Ausstellung durchführte mit dem Thema „Aus den Anfängen der Psychoanalyse in Bern“ (Bulletin SGPsa, 1991, 32, 67-72).

Das Gästebuch wurde mit bernischer Langsamkeit erst im Winter 1998 angelegt, also zwölf Jahre nach dem offiziellen Bestehen der Psychoanalytischen Arbeitsgruppe Bern, interessanterweise wie schon bei den Seminaren wiederum mit einem französischsprachigen ersten Gast: **Michel de M'Uzan** aus Paris trug sich als erster ein. Damit die zahlreichen anderen Persönlichkeiten, die uns als Gäste ausserordentlich viel gelehrt haben zuvor, nicht „verloren“ gehen, sollen sie (abgesehen von ihrer Existenz auf den am Schluss des Gästebuchs zusammengestellten Ausbildungsprogrammen) auf einer speziellen Liste im Gästebuch mit Namen und Jahrzahl ihres Wirkens in Bern aufgeführt werden, als Zeugen der Öffnung und nationalen wie internationalen Verbundenheit unserer Gruppe.

Da das psychoanalytische Interesse in Bern erfreulicherweise zunahm, war die „Kerngruppe“ bald nicht mehr in der Lage, die wachsende Arbeit in Praxis, Ausbildung und Supervision allein zu bewältigen. Deshalb begrüßte sie die 1987 nach seiner Pensionierung als Direktor der Lausanner Psychiatrischen Universitätsklinik in Bern erfolgte Praxiseröffnung von **Christian Müller** (seit 1958 ausserordentliches, seit 1961 ordentliches Mitglied), und lud weitere KollegInnen zu diesem Schritt ein. So folgten 1990 **Ernst Abelin** (seit 1981 ausserordentliches Mitglied der AmPsaAss) aus New York, mit Teilzeitpraxen 1988 **Hubert Bauer** (seit 1996 ausserordentliches Mitglied) aus Genf und 1996 **Lucia Pinschewer** (seit 1986 ausserordentliches Mitglied) aus Zürich. Ab 1997 hat **Betty Denzler** (seit 1978 ausserordentliches, seit 1986 ordentliches Mitglied, 1991-94 Präsidentin der SGPSa und seit 1995 Sekretärin der EPF), nun mit Praxis in Neuenburg, eine enge Beziehung zu unserer Gruppe. Es muss künftigen Chronisten überlassen werden, das Wirken der neuen Gruppenmitglieder in Bern gebührend zu würdigen.

Im Gästebuch sind die Mitglieder der Psychoanalytischen Arbeitsgruppe Bern nicht nur mit ihrem (als Schall und Rauch allzu flüchtigen) Namen, sondern zusätzlich mit Bild verewigt in der Reihenfolge ihres Berner Auftrittes.

Die Mitglieder versammeln sich etwa einmal pro Monat reihum in privatem Rahmen, wobei neben dem fachlichen Austausch auch das Administrative geregelt und das Gesellschaftliche gepflegt wird. Je anfangs Jahr treffen sie sich mit den Kandidaten. Die Liste der Mitglieder und Kandidaten wird laufend einigermassen à jour gehalten und an alle verschickt, das aktuelle Exemplar findet sich im Gästebuch, von dem wir hoffen, dass es ein lebendiges Zeugnis ablegen möge über das weitere Wachstum und Gedeihen der „Psychoanalytischen Arbeitsgruppe Bern“!

Im Dezember 1998

Hannelore und Alexander Wildbolz